

übrigen 71 von den Beisitzern gewählten Abgeordneten, mit Anwendung der Rechten und der Proportionalwahl in größeren Kreisen (Nordkreis 7, Schwerinwinkelkreis 5, Donaukreis 5, Jagdkreis 4 Abgeordnete) erfolgen. Für die Proportionalwahl ist das System des belgischen Reichstheaters Vitor d' Houdt vorgesehen. Der Ministerpräsident gab den Deputationsvertretern mündlich und schriftlich eine genaue Darstellung des neuen Wahlverfahrens und forderte sie auf, zu den Vorberichten der Regierung Stellung zu nehmen, worauf die Regierung nicht ärgern werde, weiter vorzugehen. Die Vertreter der Parteien beklagten sich über Entlassung vor.

Der Schied. Btg. wird aus Berlin geschrieben: Die Präsidialwahl im preußischen Drittenhaus macht diesmal unvorhergesehene Schwierigkeiten. Die "Königliche Zeitung" weiß mancherlei "Intimes" aus den bezüglichen Parteiabschlüssen mitzuteilen; allein so schwierig, wie es das ethnische Blatt darstellt, ist die "Bedeutung" des konserватiven Parteienscheins. Es ist auch nicht richtig, dass die Wahl des hochwürdigen Reichstagsvorsitzenden u. Lebereck überhaupt in Frage gekommen sei; hätte man – was von seiner Seite angezeigt worden ist – mit der Reibesleistung einen Fürsten als Herrnhauspräsidenten zu wählen, brechen wollen, so wäre wohl in dieser Linie auf den langjährigen bewährten zweiten Präsidenten, Greifenhain u. Manteuffel, gedacht worden. Thatsache ist es aber, dass einzelne Führer an die man sich in dieser Angelegenheit gewendet hat, mit einer Ablehnung antworten. In dieser Linie ist zu Seide der Frist Blek in Aussicht genommen. Ob er sich schließlich zur Annahme der Wahl bereit erklärt wird, steht selbstverständlich dahin.

Die nationalsozialistische "Reichs-Ztg." erklärt nach den letzten Prozessen über ihren Parteidurchsetzungswahl: "Gang umweltfreiheit hat die Freiheit ein juristisches Recht und eine moralische Pflicht, die Qualität der im politischen Leben stehenden Personen zu beurteilen. Und wer sein Rethor hingemeldet mit seinem Drachen so in Widerspruch steht wie Herr Mohr, der ist allerdings unseres Erachtens nicht geeignet, die nationalsozialistische Partei fördern zu verstehen."

Ein der braunschweigischen Landesshöfe zugegangener Geheimdienst, das Verhalten der Freiheit beim Verhandlung von Selbstmordern bestimmt in seinen Grundzügen folgendes: Mitwirkung des Geistlichen und Bezeugung ständiger Ehren u. soll dann nicht verweigert werden, wenn der Betreuende im Siaum von Besitzlosigkeit, funktionärer Gesetzgebung, zurückgeliebener geistiger Entwicklung bei mangelnder Einsicht für das Bemerkliche der That u. s. w. sich entzieht, ob oder wenn die Letzte Person vor ihrem Ende noch keine über ihre That bezogen hat. In andern Fällen soll der Geistliche zwar den törichternden Hinterbliebenen als Seelobürger in geeigneter Weise betreuen, aber alles verhindern, was seiner Handlung den Charakter einer mit der Beisetzung in unmittelbarer Verbindung stehenden Trauerfeier geben könnte. Jede schimpflische Bestrafung der Selbstmorde ist ausgeschlossen, insbesondere falls dementsprechend auch ein Grab in der Reihe nicht verzeigt werden. Alles ungewöhnliche Begrenzungsvorhänge, aufstellende Grabdenkmäler u. s. s. sind bei Fällen von Selbstmord zunächst zu verhindern. Dieß bestimmen bedeuten gegenüber der in vielen Gemeinden bisher geübten Praxis einen zeitgemäßen Fortschritt.

Mit einem großen Aufwand von sittlichem Pathos hat die Sozialdemokratie das "System Tauch" gebrandmarkt. Die "Sozial-Ztg." meint, dass dieses laute Schreien nur dazu dienen soll, die innere schuldbehaftete Stimme zu überdecken: Besteht denn so ein großer Unterschied zwischen dem "Sozialen Tauch" und jenem sozialdemokratischen System, welches es Spionen zu bestimmen, zu Selbstmord zu verleiten? Wer sind die Geschäftsmänner der Sozialdemokratie, die ihrer Freiheit geheime Aktenbücher auf die Redaktionsteile "blättern", die sich in alle Gesellschaftsschichten eindringen und unter der Maske vertauschungsfördernder Beratern den schamhaften Trennung verleben und der Sozialdemokratie die Früchte ihrer Spionage entziehen? Wenn sie mit offenem Wissens aufbrechen würden, so wäre die Sozialdemokratie höchstwahrscheinlich in der Lage, mit der Anerkennung von Ammerländern, welche die gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten zu verbreiten und ihre Hölle bis in die höchsten gesellschaftlichen Ebenen einzuführen. Das sittliche Leben jener Hinterbliebenen, die durch Verlust an Freundschaft, Familie, am Amt, Dienst und Vaterland sich zu Verachtungen der Sozialdemokratie hergeben, ist durchaus kein anderes, als das der Tauch und Genossen. Und deshalb müssen wir gegen die Sozialdemokratie den Vorwurf erheben, gerade in sittlicher Bestrafung sich um schweren gegen das deutsche Volk verhindert, ihm Treu und Glaube genommen zu haben!

Zum Hamburger Ausstand schreibt die Kons.-Korr.: "Trotzdem ist niemals ein Streik vom Seine gebrochen als der Hamburger. Trotzdem die Stauer den Schauerleuten auf deren erste Aforderung folgte, dass sie aufkämpfen, drohte der Ausstand aus – auf Kommando von England bei. Von Anfang an hat die Sozialdemokratie die deutsche Arbeiterschaft über den Streik, dessen Ursachen und Auswirkungen getäuscht. Das gute Recht auf der Seite der Arbeiterschaft war und das darum die Sozialdemokratie sich tatsächlich je in der Lage, mit der Anerkennung von amtlichen oder gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten zu verbreiten und ihre Hölle bis in die höchsten gesellschaftlichen Ebenen einzuführen. Das sittliche Leben jener Hinterbliebenen, die durch Verlust an Freundschaft, Familie, am Amt, Dienst und Vaterland sich zu Verachtungen der Sozialdemokratie hergeben, ist durchaus kein anderes, als das der Tauch und Genossen. Und deshalb müssen wir gegen die Sozialdemokratie den Vorwurf erheben, gerade in sittlicher Bestrafung sich um schweren gegen das deutsche Volk verhindert, ihm Treu und Glaube genommen zu haben!"

Zum Hamburger Ausstand schreibt die Kons.-Korr.: "Trotzdem ist niemals ein Streik vom Seine gebrochen als der Hamburger. Trotzdem die Stauer den Schauerleuten auf deren erste Aforderung folgte, dass sie aufkämpfen, drohte der Ausstand aus – auf Kommando von England bei. Von Anfang an hat die Sozialdemokratie die deutsche Arbeiterschaft über den Streik, dessen Ursachen und Auswirkungen getäuscht. Das gute Recht auf der Seite der Arbeiterschaft war und das darum die Sozialdemokratie sich tatsächlich je in der Lage, mit der Anerkennung von amtlichen oder gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten zu verbreiten und ihre Hölle bis in die höchsten gesellschaftlichen Ebenen einzuführen. Das sittliche Leben jener Hinterbliebenen, die durch Verlust an Freundschaft, Familie, am Amt, Dienst und Vaterland sich zu Verachtungen der Sozialdemokratie hergeben, ist durchaus kein anderes, als das der Tauch und Genossen. Und deshalb müssen wir gegen die Sozialdemokratie den Vorwurf erheben, gerade in sittlicher Bestrafung sich um schweren gegen das deutsche Volk verhindert, ihm Treu und Glaube genommen zu haben!"

Zum Hamburger Ausstand schreibt die Kons.-Korr.: "Trotzdem ist niemals ein Streik vom Seine gebrochen als der Hamburger. Trotzdem die Stauer den Schauerleuten auf deren erste Aforderung folgte, dass sie aufkämpfen, drohte der Ausstand aus – auf Kommando von England bei. Von Anfang an hat die Sozialdemokratie die deutsche Arbeiterschaft über den Streik, dessen Ursachen und Auswirkungen getäuscht. Das gute Recht auf der Seite der Arbeiterschaft war und das darum die Sozialdemokratie sich tatsächlich je in der Lage, mit der Anerkennung von amtlichen oder gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten zu verbreiten und ihre Hölle bis in die höchsten gesellschaftlichen Ebenen einzuführen. Das sittliche Leben jener Hinterbliebenen, die durch Verlust an Freundschaft, Familie, am Amt, Dienst und Vaterland sich zu Verachtungen der Sozialdemokratie hergeben, ist durchaus kein anderes, als das der Tauch und Genossen. Und deshalb müssen wir gegen die Sozialdemokratie den Vorwurf erheben, gerade in sittlicher Bestrafung sich um schweren gegen das deutsche Volk verhindert, ihm Treu und Glaube genommen zu haben!"

Die "A. Ztg." schreibt: Einige Blätter haben eine orakelhafte Meldung der "Körnchen-Ztg." ernst genommen, nach welcher der Herr Finanzminister Dr. Miguel aus Anlass von Beischluss der Kommission des Abgeordnetenhauses „amtshilflich“ sein sollte und aus befugter „Amtshilflichkeit“ noch zum Weinhändlerei lebendigen Beauftragungen“ befähigt. Auf diese Weise ist es der Sozialdemokratie gelungen, noch immer neue Mittel zur Streitunterhaltung zu entlocken. Man denkt, was das zur Weihnachtszeit zu entlocken, noch den Arbeitern, die abgeschieden von der Sozialdemokratie noch gefügt werden, noch solche angescheinliche Dinge zu versprechen. Diese Sieder sind verwundert. Außer einigen idyllisch-schönen "Genossen" hat Niemand etwas davon. Das ist die Folge, wenn die Arbeiter sich blind unter die Führung der Sozialdemokratie begeben. Wütet doch die Arbeiterschaft endlich ein einiges, dass die Sozialdemokratie ihren Interessen nicht nach, sondern schadet!

Vom zuständiger Seite wird erklärt, dass die Meldung, Kriminalbeamter d. Amtshilflich oder einer seiner Agenten seien im Früjahr 1855 in der Dienststelle eines höheren Postbeamten im Postwagen des Berlin-Hamburger Schnellzuges mitgefahrt, um die nach Friedrichsruh bestimmten Briefposten einer Revision zu unterwerfen, nach jeder Richtung unantastend und vollständig aus der Post geöffnet sei.

Die "A. Ztg." schreibt: Einige Blätter haben eine orakelhafte Meldung der "Körnchen-Ztg." ernst genommen, nach welcher der Herr Finanzminister Dr. Miguel aus Anlass von Beischluss der Kommission des Abgeordnetenhauses „amtshilflich“ sein sollte und aus befugter „Amtshilflichkeit“ noch zum Weinhändlerei lebendigen Beauftragungen“ befähigt. Auf diese Weise ist es der Sozialdemokratie gelungen, noch immer neue Mittel zur Streitunterhaltung zu entlocken. Man denkt, was das zur Weihnachtszeit zu entlocken, noch den Arbeitern, die abgeschieden von der Sozialdemokratie noch gefügt werden, noch solche angescheinliche Dinge zu versprechen. Diese Sieder sind verwundert. Außer einigen idyllisch-schönen "Genossen" hat Niemand etwas davon. Das ist die Folge, wenn die Arbeiter sich blind unter die Führung der Sozialdemokratie begeben. Wütet doch die Arbeiterschaft endlich ein einiges, dass die Sozialdemokratie ihren Interessen nicht nach, sondern schadet!

Gegen den Politikkolon Nermann-Schumann ist nunmehr das Strafverfahren wegen falscher Anschuldigung eingeleitet. Unter den neueren Verlaufen der vom Margaretenkabinett (Wohl Altona) gegen etwa 200 Zeitungen angekündigten Beleidigungsklage wird berichtet: "Glede: Amt Anzeiger" 3. März. Meldungen: "Freizeitung" 3. März Geldstrafe.

Über das bereits erwähnte Konzert eines Offiziers in Storaard in Pommeren mit halbwüchsigen Burschen meldet die "Frisch-Ztg.". Der Leutnant v. Barten war Sonntag Nacht gegen 11 Uhr von mehreren halbwüchsigen Burschen ohne jede Veranlassung überfallen, mit einem Stocke hinterhieb, geschlagen und angeschrien worden. Als der Leutnant seinen Toren zog, ergingen die Burschen die Flucht; der Leutnant folgte ihnen, blieb Wasser in der Hand, bis zur Breitenspreite. Dieser trat auf einen Trupp Anhänger, die bei seinem Anblick die Flucht ergingen. Der Leutnant verfolgte sie, sahte ihnen vierzehn schwere Schläge über den Kopf. Dann ließ er den stark blutenden Knaben von einer Patrouille auf die Kampftreue bringen. Der Vermun-

de und seine Kameraden behaupten, dass sie am Überfall vollständig unschuldig seien, erhielten sie aber gehetzt, hätten sie sich eingefunden und seien dann aus Angst fortgegangen; der Offizier müsse sich in seiner Erziehung geirrt haben. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Dem Sozialdemokraten O. Becker, der vor seiner Einziehung zum Heere einige Zeit lang als Redakteur eines Kartellorgans fungierte und wegen Aufstellung zur Unruh am Dienstag vor dem verammeteten Mannschaft zu 3 Jahren Gefängnisstrafe verurtheilt wurde, die er im Bellengesängen verbüßt in Oberreit verbracht ist, auf Verkürzung der Gefängnisstrafe ein Strafnachlass von einem Jahr gewährt worden. Becker wird am 7. Februar f. A. entlassen werden.

In Hamburg fand abermals eine Auszahlung von Unterstützungs geldern an die Siebzehn statt. Es sollen im Ganzen 192.400 R. verteilt worden sein. Im Hafen wurde auf 171 Schiffen mit 550 Säcken gearbeitet. 9 Schiffen lagen ruhig. Von den 86 an den Quais liegenden Schiffen arbeiteten auf 61 Schiffen 160 Leute an 168 Säcken. Auf den Quais selbst arbeiteten 212 Leute.

Das Isolinarbeitsbeschaffung gegen den Kriminalkommissarius Grams in Aachen, dem zur Last gelegt wurde, er habe ein Vorhaben mit den Worten betreten: "Ich bin Bellows II., wer mich ohne mein Monogramm beleidigt, den stecke ich nieder", und der einen Kellner, welcher ihn infolge seines Namens zur Blöße brachte, verließ, endete damit, dass die Bezeichnung des Angeklagten in ein anderes Amt ausgeschoben wurde. Durch die Bezeugung des Wirts wurde festgestellt, dass die Neuerung "Ich bin Bellows II." nicht gefallen ist.

Zu den Verhaftung des Bank-Agenten Hegels wird noch ge-

meldet: Bei der beträchtlichen Größe des Fehlerbetrags muss man annehmen, dass Hegels die Depots angegriffen und an der Börse verpielt hat. Hegels finanzielle Verhältnisse galten schon seit einiger Zeit als ungünstig; er hätte die Reichs-Agentur ironisch in nächster Zeit abschieben müssen. Bereits Hegel's Vater hatte diesen Posten bekleidet. Nach seinem Tod, Anfangs der 80er Jahre, erhielt ihn der damals noch verhältnismäßig junge Sohn Hegel, der Leutnant der Reserve war, machte sich die Sache etwas leicht, indem er sich für die Hauptarbeit einen jungen Mann engagierte. So wird ihm von seinem Gehalt nicht viel gelebt haben. Auf Wiedereintritt von Geschäftsführer über Hegels Beaumarchais soll ihm die Stelle gesandt worden sein. Der Aufwand ist nicht sehr übertrieben. Allgemein bedauert werden keine jungen Frau und kein drei Jahre altes Kind, ebenso die Schwiegereltern, bei denen er wohnt, überaus krasse und brave Zeute, die schon Unglück mit einem ungezähmten Sohne hatten.

In Stuttgart hat zwischen dem Legationssekretär Zeden, v. Bonnengen und dem Lieutenant Grafen Neßlau v. Gellenbach ein Blötschenstück stattgefunden. Beide Herren sind verwandt und zwar der eine durch einen Sohn durch die Mutter, der andere durch einen Sohn in den Unterleib.

Die sogenannten Frauen sind in Tanger unter dem Verdachte der Mitwisserschaft an der Ermordung des deutschen Kaufmanns

Wegen zweier Motivs, welche in Dresden in zwei verschiedenen Offizieren dritter Rang stattgefunden haben, wurde sämtlichen Offizieren und Unteroffizieren des 6. Armee-Korps der Schuss jener Vorsitz verboten.

Österreich. Mehrere ungarische Blätter bringen die Nachricht, in Wien hätten wichtige militärische Berathungen stattgefunden, bei denen Kaiser Franz den Vorstoß forderte. Es nahmen daran u. A. die Kommandanten Baron Abenstein, der österreichische General und der radikale Republikaner Grasler gewählt worden. Au und für sich würde die Thatsache, dass der neu gewählte Abgeordnete ein fanatischer Anhänger des Islam ist, nicht befürdern, zumal er interessiert zum Österreich in seinen Kolonien, insbesondere aber in Algerien, eine starke muhammedanische Bevölkerung einweist. Grasler hat jedoch in seinen Weltkriktionen keinen Zweifel darüber bestehen lassen, dass er die königlichen Verhältnisse viel jünger als die Grundlage seiner parlamentarischen Aktion benutzen will. "Die Gott der oberste Herr aller Dinge ist", erklärte er in einem seiner Wahlkämpfen, "wusst man bei den eigenen Handlungen Alles auf ihn beziehen, und wenn untere Regierungen sich von diesem Prinzip beeinflussen lassen, so würde man eine größere Brüderlichkeit erreichen. Man muss sich bei seinem Verhalten vom Koran, von der Bibel und vom Evangelium inspiriert lassen". Für die Muhammedaner Algerien verlangt Grasler alle bürgerlichen und politischen Rechte, wie er dann auch die Wähler aufforderte, ihn in die Deputiertenkammer zu senden, damit er für seine "Glaubensgenossen" diese Rechte fordern könnte. In den Wählervorberatungen erschien er regelmäßig im weißen Kostüm und nahm auf den öffentlichen Plätzen die vorgezählten rituellen Wahlen an.

Frankreich. Bei der im Louvre-Departement vollzogenen Sitzung eines Abgeordneten für die französische Deputiertenkammer ist, wie gemeldet, ein der unabhängigem Religions angehöriger Kandidat, der radikale Republikaner Grasler gewählt worden.

Wegen zweier Motivs, welche in Dresden in zwei verschiedenen Offizieren dritter Rang stattgefunden haben, wurde sämtlichen Offizieren und Unteroffizieren des 6. Armee-Korps der Schuss jener Vorsitz verboten.

Österreich. Mehrere ungarische Blätter bringen die Nachricht, in Wien hätten wichtige militärische Berathungen stattgefunden, bei denen Kaiser Franz den Vorstoß forderte. Es nahmen daran u. A. die Kommandanten Baron Abenstein, der österreichische General und der radikale Republikaner Grasler gewählt worden. Au und für sich würde die Thatsache, dass der neu gewählte Abgeordnete ein fanatischer Anhänger des Islam ist, nicht befürdern, zumal er interessiert zum Österreich in seinen Kolonien, insbesondere aber in Algerien, eine starke muhammedanische Bevölkerung einweist. Grasler hat jedoch in seinen Weltkriktionen keinen Zweifel darüber bestehen lassen, dass er die königlichen Verhältnisse viel jünger als die Grundlage seiner parlamentarischen Aktion benutzen will. "Die Gott der oberste Herr aller Dinge ist", erklärte er in einem seiner Wahlkämpfen, "wusst man bei den eigenen Handlungen Alles auf ihn beziehen, und wenn untere Regierungen sich von diesem Prinzip beeinflussen lassen, so würde man eine größere Brüderlichkeit erreichen. Man muss sich bei seinem Verhalten vom Koran, von der Bibel und vom Evangelium inspiriert lassen". Für die Muhammedaner Algerien verlangt Grasler alle bürgerlichen und politischen Rechte, wie er dann auch die Wähler aufforderte, ihn in die Deputiertenkammer zu senden, damit er für seine "Glaubensgenossen" diese Rechte fordern könnte. In den Wählervorberatungen erschien er regelmäßig im weißen Kostüm und nahm auf den öffentlichen Plätzen die vorgezählten rituellen Wahlen an.

Sachsen. Der Kabinett-Gesellschafter hat sich eine orakelhafte Meldung der "Körnchen-Ztg." ernst genommen, nach welcher der Herr Finanzminister Dr. Miguel aus Anlass von Beischluss der Kommission des Abgeordnetenhauses „amtshilflich“ sein sollte und aus befugter „Amtshilflichkeit“ noch zum Weinhändlerei lebendigen Beauftragungen“ befähigt.

Staaten. Die erste Gruppe der von Menello von Abelestein freigegebenen italienischen Gefangen, größtentheils Bernhardiner, liegen die Baumbachischen Lieder: "Der Vintz", "Der Vintz-Mitwelt", "Der Vintz-Liebe", "Der Vintz-Schiff" und die v. Gilm'schen Lieder: "Die Bleiche", "Aler Seelen" zu Grunde. Die Musik Menello's charakterisiert den Inhalt der Dichtung ausgezeichnet und trifft den canzischen Humor Baumbachs gleich glücklich, wie die schwungvolle Sentimentalität Gilms'. Die Lieder sind schön und langsam, der Begleitung ist die ganze Songkraft des Meisters gewidmet. - Im Beilage der freien Musikvereinigung in Berlin erschienen: "Fünf Lieder" für mittlere Stimme mit Klavierbegleitung von L. Hoffmuth in Dresden. Den Liedern liegen die Baumbachischen Lieder: "Der Vintz-Vintz" und die v. Gilm'schen Lieder: "Die Bleiche", "Aler Seelen" zu Grunde. Die Musik Menello's charakterisiert den Inhalt der Dichtung ausgezeichnet und trifft den canzischen Humor Baumbachs gleich glücklich, wie die schwungvolle Sentimentalität Gilms'. Die Lieder sind schön und langsam, der Begleitung ist die ganze Songkraft des Meisters gewidmet. - Im Beilage der freien Musikvereinigung in Berlin erschienen: "Fünf Lieder" für mittlere Stimme mit Klavierbegleitung von L. Hoffmuth. Auch diese Melodie: Schiller: "Schwucht", "Lied des Bißnerts"; Goethe: "Das Büchlein", "Gesunden" und "Dir singt ich meine Lieber" (ob. v. v.) sind natürlich und vornehm empfindlich, glücklich in der Stimmung getroffen und zum Concerwoertrag, wie in Kammerzonen geeignet.

Der Kabinett-Herbst in Bremen hat einen Preis von

1000 Mark für die Gründung eines Mittels ausgesetzt, welches geeignet ist, beim Kaufhaus des Zahns eine unverbindliche

Aussicht auf die Erfüllung am 27. Dezember bringt das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder zu 20 Pf. Die Gewinne können nunmehr abgeführt werden.

Eine italienische Meldung versichert anderen Behauptungen gegenüber, das Prinzessin Elvira, die mit dem Waller Pollock durch gegangene Tochter Don Carlos, sich mit ihrem C. Leddin in Amerika befinden will.

Auf vielfache Anfragen sei bemerkt, dass von dem im Vorabrehezen Leinen angegebenen werden kann. Dasselbe ist wie früher zum Preise von 3 Mark bei unterzeichneten Geschäftsstellen erhältlich. Auswärtige Besteller erhalten das Leinen nach vorheriger Einwendung von 3 Mark (0 Pf. v. v.).

aus zweiten Heiztagen früh 1 Uhr in der Frauenhalle wiederholt werden. Das Bach-Solo hat Herr G. Heide gefüllt übernommen. Um einen freien Heiztag mit 13 Uhr werden im Gottesdienst der Sophienkirche zwei Chor (Nr. 5 "Sie ist Gott in der Höhe" und Nr. 11 "Der Herr ist König") aus dem Weihnausatorium mit Orchesterbegleitung von Hofk. Bernhard wiederholt werden.

Die Mitternacht aus dem Bureau des Königl. Hoftheater. Der Spielplan der Königl. Hoftheater ist für die Weihnachtsfeiertage wie folgt festgestellt: Im Königl. Opernhaus wird am 25. Dezember "Burgers' Musicaldrama "Dölfus' Heimkehr" aufgeführt, am 26. Dezember "Vogelz. und Erde" im Verbund mit dem Ballett "Sonne und Erde". Im Königl. Schauspielhaus geht am 25. und 26. Dezember das Lustspiel "Moralische Menschen" von Peter und Trotha in Szene, am 27. Dezember "Die goldene En". An allen drei Tagen wird Nachmittags um halb 4 Uhr das königliche Märchen "Schneewittchen" wiederholt.

Zum Festen der Unterrichtungslasse für die Witten und Bassen der darstellenden Mitglieder am Königl. Hoftheater gelangt am Montag den 28. Mrs. Bongers' Musicaltragedie: "Dölfus' Heimkehr" im Königl. Opernhaus zur Aufführung. Die von der Dresdner Brescianithäusern anerkannte Bedeutung des Werkes und der mit der Aufführung verbundene edle und humanoere Geist sorgen der Vorstellung im vorhinein ein volles